

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	13
Literaturverzeichnis	14
A. Einleitung	17
I. Die Bedeutung der Materialien	18
II. Vorverständnis	19
B. Das Problem	20
I. Einführung	20
II. Begriffe und Arten von Produktpiraterie	22
III. Beispiele	22
1. Betroffene Branchen	22
2. Herkunftsländer	23
3. Erscheinungsformen und Methoden	23
4. Die Produktpiraten von Pyla	27
IV. Ökonomische Besonderheiten	28
V. Keine exakten Zahlen über den Gesamtschaden	30
C. Definitionen	32
I. Produktpiraterie – materiell nichts Neues	32
II. Definitionen	34
D. Standort und Initiativen im wirtschaftspolitischen Ordnungsgefüge	36
I. Das General Agreement on Tariffs and Trade (GATT)	36
1. Zum wesentlichen Inhalt des Entwurfs der Anti- Counterfeiting-Übereinkunft	36

2. Chancen politischer Realisierung	37
3. Neue Entwicklungen im GATT	38
3.1 Haltung der Bundesregierung	39
4. Politisches Umfeld der Gatt-Initiative der USA	40
4.1 Vorbemerkung	40
4.2 Offene Fragen	41
5. Aspekte des Markenschutzes	42
II. Die Instrumente der Weltorganisation für Geistiges Eigentum (WIPO)	42
1. Was ist die WIPO?	42
2. Der internationale Schutz im Rahmen der WIPO	43
2.1 Gewerbliches Eigentum	43
2.1.1 Verträge, die materiellen Schutz vorsehen	43
2.1.2 Verträge, die den Schutz in mehreren Staaten erleichtern	43
2.1.3 Verträge über internationale Klassifikationen	44
2.1.4 Schutz von Pflanzenzüchtungen	44
2.2 Internationaler Schutz des literarischen und künstlerischen Eigentums (Urheberrecht)	44
3. Die Pariser Verbandsübereinkunft (PVÜ)	44
4. Das Madrider Herkunftsabkommen von 1891	46
5. Exkurs: Haager Abkommen über die internationale Hinterlegung gewerblicher Muster oder Modelle 1925/1960 (HMA)	47
5.1 Überblick	47
5.2 Das neue Hinterlegungsverfahren	47
6. Politische Perspektiven der WIPO	48
7. Arbeiten in der WIPO gegen Produktpiraterie	48
E. Der Gewerbliche Rechtsschutz in Europa	51
F. Die Europäische Gemeinschaft (EG)	52
I. Normensetzung in der EG	52
II. Die EG-Anti-Piraterie-Verordnung	52
1. Die Entstehung der EG-Anti-Piraterie-Verordnung	55
2. Bisherige Erfahrungen	57
3. Entwurf einer Durchführungsverordnung	57

G. Gewerblicher Rechtsschutz und Produktpiraterie in Deutschland	58
I. Einleitung	58
II. Relevante gewerbliche Schutzrechte und flankierendes Recht (Überblick)	58
III. Schutzrechtsmanagement	59
1. Überblick	59
2. Konkrete Piraterieprophylaxe	62
IV. Der nationale gewerbliche Rechtsschutz	64
1. Patentrecht	64
2. Gebrauchsmusterrecht	65
3. Marken- und Kennzeichnungsrecht	67
3.1 Überblick	67
3.2 Markenrecht	67
3.2.1 Bedeutung und Funktionen	67
3.2.2 Rechtlich geschützte Funktionen der Marke	68
3.2.3 Die Position des Markeninhabers	69
4. Beitrittsgesetz zum Madrider Herkunftsabkommen	73
4.1 Text (Auszug)	73
4.2 Schutzbereich	73
5. Geschmacksmusterrecht	75
5.1 Die nationale Hinterlegung gewerblicher Muster und Modelle nach Inkrafttreten des Haager Musterabkommens von 1960	75
5.2 Das Geschmacksmustergesetz (GeschmG)	76
6. Urheberrecht	77
6.1 Überblick	77
6.2 Schranken des Urheberrechts	82
6.3 Ansprüche bei Rechtsverletzungen	84
6.4 Strafrechtliche Vorschriften	86
6.5 Inländer-Ausländer	86
 H. Das allgemeine Wettbewerbsrecht	 87
I. Überblick	87
II. Fallgruppen sittenwidriger Wettbewerbshandlungen	89
III. Der Ergänzende Leistungsschutz nach dem UWG	90
1. Verbot der sklavischen Nachahmung	92
1.1 Grundlagen	92
1.2 Nachahmung, Verwechslungsgefahr und Herkunftstäuschung	
1.3 Nachahmung und Vertrauensbruch	92

1.4 Sonderfall Modeschöpfung	93
2. Nachahmung von Kennzeichen	93

J. Die Änderungen durch das Gesetz zur Bekämpfung der Produktpiraterie 1990 (PPG)	95
I. Überblick	95
II. Einzelbetrachtung des Warenzeichengesetzes (WZG)	96
1. Auskunftsanspruch	96
2. Zollbeschlagnahme	98
3. Der Vernichtungsanspruch	104
3.1 Anspruchsgrundlagen	104
3.2 Art der Vernichtung	105
4. Verjährung (§ 25c WZG n.F.)	107
5. Strafbewehrung	108
6. Ausblick	109
K. Materialien	111